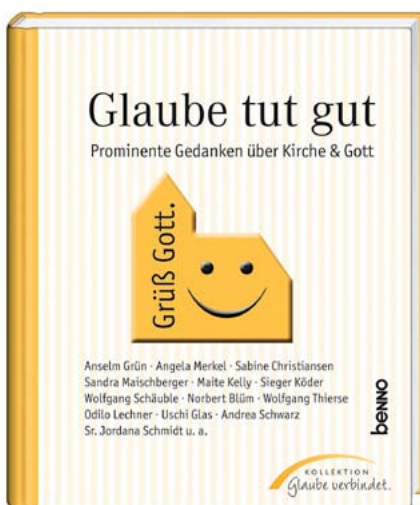


Leseprobe



Glaube tut gut

Kollektion »Glaube verbindet«

32 Seiten, 16 x 19 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen,
gebunden

ISBN 9783746237787

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2013

»Der Gottesdienst ist völlig zwecklos, aber höchst sinnvoll.« *Manfred Lütz*

»Gewinn um jeden Preis führt ins Verderben.« *Heinz Horst Deichmann*

»Glaube gibt einem Zuversicht, wenn man nicht mehr weiterweiß.«
Christine Urspruch

»Ich muss Gott nicht beweisen, er erweist sich im Leben.« *Peter Hahne*

»Der liebe Gott hat manchmal einen harten rechten Haken.« *Markus Lanz*

»Ich glaube an den göttlichen Funken in uns. Das unterscheidet uns von den Tieren: Die glauben nicht.« *Matthias Matussek*

»Die tiefe Überzeugung, dass es etwas Höheres gibt als uns, schützt uns davor, abzuheben.« *Philipp Rösler*

»Ich genieße am Glauben, dass ich mich in den Sonntagsgottesdienst einfach einfügen kann, fast unsichtbar, außer für Gott.« *Peter Frey*

Glaube tut gut

Prominente Gedanken über Kirche & Gott



benno



MANFRED LÜTZ

Seit 1997 hat Manfred Lütz (* 1953) die Leitung des Alexianerkrankenhauses in Köln inne. Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt ist er Mitglied des Päpstlichen Rates für die Laien, im Direktorium der Päpstlichen Akademie für das Leben und Berater der Vatikanischen Kleruskongregation. Manfred Lütz ist Autor mehrerer Bestseller, in denen er sich auf humorvolle Weise sowohl aus der Sicht des Psychotherapeuten als auch des Theologen mit verschiedenen Themen auseinandersetzt.

Im Gottesdienst können wir wir selbst sein

»Der Glaube braucht wie die Liebe auch mal die körperliche Anwesenheit. Außerdem tun regelmäßige Unterbrechungen dem Menschen gut. Schon die antike Philosophie wusste, dass der Kult den Menschen herausreißen kann aus dem Alltagstrott. Denn der Gottesdienstbesuch ist mitunter die einzige Zeit in der Woche, in der wir keine Rolle spielen – als Vorgesetzter oder Untergebener, als Sohn oder Vater, als Ehemann oder Nachbar. Im Gottesdienst können wir wenigstens diese eine von 168 Wochenstunden wir selbst sein – wir selbst vor Gott.

Der Gottesdienst ist völlig zwecklos, aber höchst sinnvoll. Im Berufsalltag muss sich ein Manager stets überlegen: Wozu mache ich das eigentlich, was bringt das? Wenn man sein ganzes Leben lang immer nur Zweckmäßiges tut, wird man von seinen Zwecken gelebt und versäumt das eigentliche Leben. Wir arbeiten, um Muße zu haben, hat Aristoteles gesagt. Muße aber ist die zweckfreie Zeit, in der man geistig anregenden Gesprächen nachgeht, Musik genießt, die Natur erlebt oder einem geliebten Menschen nahe ist. Wer sich nur unterhält, um nützliche Informationen oder Kontakte zu bekommen, Musik und Natur um der Erholung willen einsetzt, merkt gar nicht, dass er auf dem besten Weg ist, das Leben zu verpassen.« *Manfred Lütz*



HEINZ HORST DEICHMANN

Nachdem Heinz Horst Deichmann (* 1926) das Familienunternehmen »Deichmann-Schuhe« übernommen hatte, wurde es unter seiner Leitung zur größten Schuh-Einzelhandelskette Europas. Deichmann bekennt sich als engagierter Christ zu seiner unternehmerischen Verantwortung, indem er Hilfsprojekte in der Dritten Welt fördert. So startete er in Indien ein Projekt, das sich anfangs vor allem um Leprakranke kümmerte; die Hilfe wurde jedoch bald auf andere Länder und Arbeitsgebiete ausgedehnt.

Ein Unternehmen muss den Menschen dienen

»Das Unternehmen muss den Menschen dienen – Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft, das heißt in Wort und Tat. Ich fühle mich dem christlichen Menschenbild verpflichtet und möchte denen Hilfe geben, die sie benötigen. Gerade auch als Kaufmann. Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und soziale Hilfswerke gehören für mich zusammen. Gewinn um jeden Preis führt ins Verderben.« *Heinz Horst Deichmann*

Gott hat uns mit einem freien Willen erschaffen

»Mein Glaube ist ein sehr naiver, durch den Konfirmationsunterricht angetriebener, fröhlicher Glaube. Wenn es Gott gibt, muss er sich bei all dem Schlamassel, der sonst so passiert, zwischendurch bestimmt auch mal auf die Schenkel klopfen und sich köstlich amüsieren ... Gott hat ein Lebewesen erschaffen, das einen freien Willen hat. Wir können uns in Freiheit für oder gegen ihn entscheiden. Ich bin kein Anhänger von irgendeinem strafenden, ewig zornigen Jahwe, wie das im Alten Testament geschrieben ist. Ich bin eher ein Freund des Neuen Testaments, das ich für mich in dem einen Satz zusammenfassen kann: ›Fürchtet euch nicht.« *Harald Lesch*

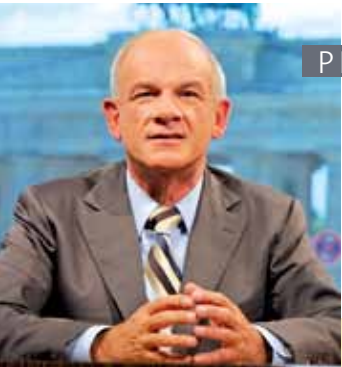


HARALD LESCH

Vielen ist der Astrophysiker und Naturphilosoph Harald Lesch (* 1960) aus seinen Fernsehauftritten bekannt. Er moderiert viele Sendungen, hält Vorträge und schreibt Bücher, in denen er wissenschaftliche Erkenntnisse aus Astrophysik und Philosophie mit einfachen Mitteln einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und verständlich macht. Die Naturforschende Gesellschaft hat ihm dafür 2011 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Gott erweist sich im Leben

»Für unzählige Nobelpreisträger waren und sind Glauben und Denken keine Gegensätze. Mich überzeugt im praktischen Alltag der kluge Satz des früheren Bundespräsidenten Johannes Rau (1931–2006): ›Glauben heißt: Wissen, was trägt.‹ Ich muss Gott nicht beweisen, er erweist sich im Leben – vor allem, wenn ich als Mensch so oft an meine Grenzen komme.« *Peter Hahne*



PETER HAHNE

Der studierte Theologe ist seit 1985 in verschiedenen Funktionen beim ZDF tätig, so zum Beispiel von 1999 bis 2010 als stellvertretender Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios und seit 2010 in der ZDF-Programmdirektion. In seinen Büchern tritt Peter Hahne (* 1952) für seinen christlichen Glauben ein. Er war lange Jahre Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und ist Kuratoriumsmitglied des evangelikalen Vereins ProChrist.



MARKUS LANZ

Der gebürtige Südtiroler sammelte erste Mediene Erfahrungen bei verschiedenen Radiosendern in Italien und Deutschland. Nachdem er lange Jahre bei RTL gearbeitet hatte, wechselte Markus Lanz (*1969) 2008 zum ZDF, wo er im Oktober 2012 die Nachfolge von Thomas Gottschalk als Moderator der Samstagabendshow »Wetten, dass ...« angetreten hat.

Gott hat manchmal einen harten rechten Haken

»Ich empfinde eine gewisse Dankbarkeit für vieles, was mir im Leben so widerfahren ist. Und zwar für alles. Auch für das, was weniger schön war. Ich sag mal so: Der liebe Gott hat manchmal einen harten rechten Haken. Und manchmal hat er eben einen guten Tag, dann widerfährt dir was Schönes. So war es bei mir ganz häufig: erst der Haken, dann was Schönes. Pädagogisch wertvoll, würde ich sagen. Denn man lernt dabei, sich selber nicht so wichtig zu nehmen. Von der eigenen Bedeutsamkeit nicht so furchtbar überzeugt zu sein. Wenn man das im Hinterkopf hat, kann eigentlich nicht mehr so viel schiefgehen.« *Markus Lanz*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Textnachweis:

- S. 7: Aus: „Interview mit Dr. Manfred Lütz.“ Karriereführer © BerufsZiel 1.2008, Transmedia Verlag GmbH & Co. KG
S. 8: Aus: „Im Gespräch mit Prof. Dr. Deichmann“. Pulsschlag TV © pulsschlag.tv
S. 9: Aus: „Ich bin vom Scheitel bis zur Sohle Protestant“ – Harald Lesch im Interview. Pro-Medienmagazin 8.1.2010 © pro-medienmagazin.de
S. 10: Aus: Peter Hahne, Was wirklich zählt. Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2011 © Peter Hahne
S. 11: Aus: Markus Lanz über Karfreitag, seine Heimat und seinen Glauben: „Das ist Teil meines Weltbildes“. Domradio 1.4.2013 © domradio.de
S. 12: Aus: Thun, Auf der Suche nach Gott © Rowohlt-Verlag, Reinbek 2004
S. 13: Aus: Ein Interview mit Giovanni di Lorenzo (Chefredakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“): Neue Reihe in der „Zeit“ – Religion und Zweifel. Domradio 28.3.2010 © domradio.de
S. 14: Aus: Ulrich Schaffer. Ein Selbstinterview © Ulrich Schaffer
S. 15: Aus: Fragen bis an die Grenzen – Die Schauspielerin ChrisTine Urspruch spricht mit ihrer Tochter über den Glauben. Bonifatiusblatt 2/2013 © Bonifatiusblatt. ChrisTine Urspruch ist Schirmherrin der Osteraktion der Kinderhilfe im Bonifatiuswerk.
S. 16: Aus: Ursula von der Leyens überraschendes Bekenntnis zu Weihnachten: „Manchmal dachte ich, ich schaffe das alles nicht mehr“. BILD 23.12.2007 © Ursula von der Leyen
S. 17: Aus: „Ich habe nie einen Hehl aus meinem Glauben gemacht“. www.pro-leben.de © ideaSpektrum Nr. 51,52/2010
S. 19: Aus: „Glaube schützt vor Größenwahn“. Welt am Sonntag 24.4.2011 © Alle Rechte beim Autor.
S. 21: Aus: „Mein Glaube, meine Heimat“. DIE ZEIT Christ & Welt 26/2011 © Peter Frey
S. 23: Aus: „Küss' die Hand, Madame“. ARTE Magazin 7.12.2009 © ARTE Magazin, Ausgabe 12/2009
S. 24: Aus: „Maite Kelly im Interview“. Plusminus 2.11.2009 © Plusminus.skj.bz.it
S. 25: Aus: „Was glauben die Stars?“ www.livenet.ch. 23.10.2006 © NeuesLeben.com
S. 27: Aus: Bibel TV Reportage (8): Jens Sembdner – Da wo du bist – Jes41 © Bibel TV
S. 28: Aus: Heiko Herrlich: „Fußball ist nicht alles“. Abendzeitung München 22.6.2011 © Abendzeitung.de
S. 29: Aus: „Didier Ya Konan träumt von Barca, Real oder ManU“. Die Welt 1.5.2011 © Alle Rechte beim Autor.

Fotonachweis:

- S. 6: © picture alliance/dpa-Report; S. 8: © picture alliance/dpa; S. 9: © picture alliance/Sueddeutsche Zeitung Photo; S. 10: © picture alliance/dpa; S. 11: © picture alliance/dpa; S. 12: © picture alliance/dpa-Fotoreport; S. 13: © picture alliance/dpa; S. 14: © Ulrich Schaffer; S. 15: © picture alliance/dpa; S. 16: © picture alliance/dpa; S. 17: © picture alliance/dpa-Zentralbild; S. 18: © picture alliance/Geisler-Fotopress; S. 20: © picture alliance/rtn - radio tele nord; S. 22: © picture alliance/dpa-Zentralbild; S. 24: © picture alliance/dpa; S. 25: © picture alliance/landov; S. 26: © picture alliance/dpa; S. 28: © picture alliance/Pressefoto ULMER/Claus Cremer; S. 29: © picture alliance/ZB/dpa

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-3778-7

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)